

RÜCKKEHR IN DEN „NORMAL-ZUG“ IST MÖGLICH

Die Entscheidung zur Anmeldung eines Kindes in die bilinguale deutsch-französische Abteilung treffen die Eltern mit ihren Kindern. Für die Aufnahme in die fünfte Klasse sind keine besonderen Vorkenntnisse in der Fremdsprache erforderlich, eine überdurchschnittliche sprachliche Begabung und ein großes Interesse an Sprache werden vorausgesetzt.

Die bilingualen Abteilungen bieten ein Zusatzangebot zum normalen gymnasialen Angebot, das für die Schülerinnen und Schüler mit einer größeren zeitlichen Belastung verbunden ist, und setzen daher überdurchschnittliche Arbeitsdisziplin voraus. Eine Rückkehr in den „Normal-Zug“ ist in der Regel am Ende eines Schuljahres möglich, da im Sachfachunterricht in den bilingualen Klassen die gleichen Themen um die französische Perspektive ergänzt behandelt werden wie in den anderen Klassen. Allerdings wird den Schülern und Eltern empfohlen, von einem Wechsel in den „Normal-Zug“ erst am Ende der Klassenstufe 10 Gebrauch zu machen, da erst zu diesem Zeitpunkt ein bilinguales Zertifikat ausgestellt wird.

Dies gilt auch für den Übergang in die Kursstufe: Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr am bilingualen Sachfachunterricht teilnehmen möchten oder eine andere Fremdsprache im Abitur wählen wollen, können beim Eintritt in die Kursstufe eine andere Wahl treffen. In diesem Fall erwerben sie aber nur das deutsche Abitur.

GYMNASIEN MIT BILINGUALER DEUTSCH-FRANZÖSISCHER ABTEILUNG

Folgende Gymnasien in Baden-Württemberg führen derzeit eine bilinguale deutsch-französische Abteilung; teilweise finden sich auf den Internetseiten nützliche Hinweise:

Bunsen-Gymnasium Heidelberg
(Telefon 06221 64340, www.bg.hd.bw.schule.de)

Einstein-Gymnasium Kehl
(Telefon 07851 9947-0, www.egkehl.de)

Fichte-Gymnasium Karlsruhe
(Telefon 0721 133-4508, www.fichte-gymnasium.de)

Goethe-Gymnasium Ludwigsburg
(Telefon 07141 9102338, www.goethelb.de)

Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg
(Telefon 0781 9706-280, www.grimmelshausen-gymnasium.de)

Gymnasium am Deutenberg Villingen-Schwenningen
(Telefon 07720 8212-72, www.gad-vs.de)

Gymnasium in den Pfarrwiesen Sindelfingen
(Telefon 07031 416050, www.pfarrwiesen-gymnasium.de)

Hegau-Gymnasium Singen
(Telefon 07731 9597-0, www.hegau-gymnasium.de)

Hans-Furler-Gymnasium Oberkirch
(Telefon 07802 82210, www.hfg-oberkirch.de)

Kepler-Gymnasium Tübingen
(Telefon 07071 204-1215, www.kepi.de)

Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach
(Telefon 07667 906040, www.msg.fr.bw.schule.de)

Oberrhein-Gymnasium Weil am Rhein
(Telefon 07621913820, www.oberrhein-gymnasium.de)

Richard-Wagner-Gymnasium Baden-Baden
(Telefon 07221 931910, www.rwg-baden-baden.de)

Theodor-Heuss-Gymnasium Esslingen
(Telefon 0711 3512-2456, www.thg-esslingen.de)

Tulla-Gymnasium Rastatt
(Telefon 07222 23141, www.tulla-gymnasium.de)

Wagenburg-Gymnasium Stuttgart
(Telefon 0711 462036, www.wagenburg-gymnasium.de)

Wentzinger-Gymnasium Freiburg
(Telefon 0761 201-7700, www.wentzinger-gymnasium.de)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart

Text: Reinhold Bäder, Karin Felsmann,

Redaktion: Markus Heinkele, Barbara Scheu

Neubearbeitung: Juli 2012



INFORMATIONEN FÜR ELTERN

AbiBac – bilingual zu Abitur und Baccalauréat



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

DAS ABIBAC BIETET BESTE VORAUSSETZUNGEN

Mehr als je zuvor ist es wichtig, die Sprache des Nachbarn zu verstehen, zu sprechen und zu schreiben. Wer in Europa erfolgreich seinen Weg gehen möchte, muss die Sprachen der europäischen Partner sprechen können. Angesichts der zunehmenden Internationalisierung und der wirtschaftlichen sowie politischen Integration Europas steigt der Bedarf an mehrsprachig qualifizierten Arbeitskräften weiter. Wichtigster Partner Deutschlands ist und bleibt Frankreich.

Auf der Grundlage eines zwischen Deutschland und Frankreich geschlossenen Staatsvertrags haben die Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg seit dem Jahr 1997 die Möglichkeit, gleichzeitig und mit **einer Prüfung das deutsche Abitur und das französische Baccalauréat abzulegen (Abitac)**. Dieser doppelte Schulabschluss bietet die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium an französischen Universitäten oder an den Grandes Ecoles – genauso wie für die wachsende Zahl von deutsch-französischen oder Auslandsstudiengängen, die deutsche Universitäten und Fachhochschulen beispielsweise in den Bereichen Jura, Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwesen anbieten.

Dieses Faltblatt informiert darüber, wie die bilinguale deutsch-französische Abteilung im Einzelnen aussieht, welche Zielsetzungen sie verfolgt und wie der dazugehörige Abschluss erreicht wird.

„Für mich war die Teilnahme am Abitac-Programm sehr wertvoll. Ich konnte unterschiedliche Perspektiven in Bezug auf die gemeinsame Geschichte kennen lernen und zwei interessante politische Systeme studieren. Meine Mitschüler und ich sind durch die bilinguale Ausbildung offener gegenüber fremden Sprachen, Kulturen und Gewohnheiten.“

(ehemalige Schülerin)

FÜR EINE ZUKUNFT OHNE SPRACHBARRIEREN

Bilingualer Unterricht erweitert den traditionellen Fremdsprachenunterricht am Gymnasium durch anwendungsorientiertes Lernen, insbesondere in den Sachfächern. In der bilingualen deutsch-französischen Abteilung werden deshalb zusätzlich zum Fremdsprachenunterricht weitere Fächer auf Französisch, also bilingual, unterrichtet. Im bilingualen Unterricht erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Inhalte und Problemstellungen des Sachfachs zunehmend in der Fremdsprache; die Fremdsprache ist nicht mehr Lerngegenstand, sondern wird zum Werkzeug, das Zugang zu fachspezifischen Fragen schafft.

Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit über eine annähernde Zweisprachigkeit verfügen (vgl. Referenzniveau C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens). Sie werden in der Lage sein, über zentrale Aspekte von Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur Deutschlands und Frankreichs in beiden Sprachen mündlich und schriftlich zu kommunizieren. Mit ihrer erworbenen interkulturellen Kompetenz können sie Mittler zwischen den beiden Kulturen sein.

„An unserem Gymnasium werden bereits seit 1988

Schülerinnen und Schüler auf das Abitac

vorbereitet – mit herausragenden Ergebnissen.

Die bilinguale Erziehung weitet den individuellen

Horizont, fördert die Fähigkeit zum vernetzten

Denken und wirkt auf umfassende Weise persönlich-

keitsbildend. Die Jugendlichen sind so bestens auf

die gesellschaftlichen, beruflichen und privaten

Herausforderungen der Zukunft vorbereitet.“

(Schulleiterin einer Abitac-Schule)

Weitere Informationen im Internet:

www.km-bw.de



DER BILINGUALE UNTERRICHT IN DER PRAXIS

Klasse 5 und 6

- Verstärkter Französischunterricht mit individuellen, schülerzentrierten, kommunikativ ausgerichteten Unterrichtsformen, Rollenspielen und Projektarbeiten etc.;
- Vorbereitung bzw. Einstieg in den bilingualen Sachfachunterricht.

Klasse 7 bis 9:

- Weiterführung des verstärkten Französischunterrichts;
- Unterricht in den bilingualen Sachfächern Geographie* (in Klasse 7), Geschichte (in Klasse 8) und Gemeinschaftskunde* (in Klasse 9) mit behutsam steigendem Anteil in der Zielsprache Französisch in den im Bildungsplan ausgewiesenen Themenbereichen;
- in der Regel pro Schuljahr insgesamt zwei Wochenstunden zusätzlich.

ab Klassenstufe 10

- Unterricht in den drei bilingualen Sachfächern;
- verstärkter Literaturunterricht;
- in der Regel insgesamt drei Wochenstunden zusätzlich.

Kursstufe:

- Verstärkter Französischunterricht (fünfstündig) mit Schwerpunkt auf der Literatur;
- Unterricht in allen drei gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auf Französisch; Geschichte wird vierstündig, Geographie und Gemeinschaftskunde werden im Wechsel dreistündig unterrichtet.

Abitur/Baccalauréat:

Für den Doppelabschluss, also den Erwerb der deutschen und der französischen Hochschulreife, gelten die Bedingungen des baden-württembergischen Abiturs mit folgenden Besonderheiten: Französisch und Geschichte bilingual werden als Kernfächer und als schriftliche Prüfungsfächer gewählt. Die Klausur im Fach Geschichte wird in französischer Sprache und über ein besonderes, auf den bilingualen Unterricht abgestimmtes Prüfungsthema angefertigt. Ab Abitur 2014: Die Überprüfung der mündlichen Kompetenzen im Abitac findet als Kombination der verpflichtend vorgeschriebenen mündlichen Prüfung zum Erwerb des Baccalauréat und der ab Abitur 2014 verpflichtenden Kommunikationsprüfung statt. Die Prüfung findet nach den schriftlichen Prüfungen als Einzelprüfung statt und dauert mindestens 25 Minuten.

* Geographie und Gemeinschaftskunde werden in der Sekundarstufe I jeweils im Rahmen des Fächerverbundes GWG (Geographie, Wirtschaft, Gemeinschaftskunde) unterrichtet.